

## FSJ 2013 / 2014 – November-Wort: “Respekt!”



Jetzt sind nun schon einige Monate vergangen seit dem ich mit meinem freiwilligen sozialen Jahr begonnen habe, aber ich muss sagen: „ Es macht immer noch Spaß wie am Anfang.“ Ich bin natürlich immer gerne in den Grundschulen im Umkreis, aber da mein Schwerpunkt in der GS Allensbach liegt und ich dort am meisten Zeit verbringe, habe ich diese Kinder besonders in mein Herz geschlossen.

Egal ob wir mal gemeinsam auf dem Gang oder dem Weg in die Turnhalle Blödsinn machen, sehen sie mich trotzdem im Unterricht oder in den AGs als Aufsichts- und Respektperson. Mit den Kindern zusammen zulachen, zu grübeln und Witze zu machen, sind die schönsten Dinge, die mir ein besonders gutes Gefühl geben. Auch wenn ich mal streng sein muss und die Kinder ermahnen soll, wissen sie dennoch, dass ich danach wieder ein offenes Ohr für Kummer und Sorgen oder den neusten „Klassentratsch“ habe.

Seit einiger Zeit helfe ich im Verein bei unseren jüngsten Spielern und Spielerinnen in deren F-Jugend Training. Es ist faszinierend zu beobachten, welche Fortschritte die Kinder von Woche zu Woche machen. In einem Training sind die Mädchen besser im Prellen, die Jungs besser im Werfen, dann fangen die Kleinsten an den größeren Kindern Tipps zu geben, wie die Dinge besser funktionieren könnten. Zu meiner Verwunderung haben die Großen den Kleinen zugehört, sie ernst genommen und im nächsten Atemzug versucht ihre Hinweise in die Tat umzusetzen.

*Für mich persönlich war das Schlagwort des letzten Monats ganz klar: „Respekt!“* Das konnte ich in all' meinen Tätigkeitsbereichen, egal ob in der Schule oder im Verein, außerordentlich oft feststellen und war trotzdem immer positiv überrascht. Denn die Kinder veränderten ihren Umgang untereinander und ihr Handeln gegenüber Unbekanntem sehr deutlich.

Exotische Aufgaben und Regeln setzten sie mit Spaß und Ehrgeiz um. Diese neuen Regeln förderten ein entspanntes Miteinander, denn die Kinder waren nicht mehr böse aufeinander, wenn sie sich gegenseitig auf Regeln hinwiesen und wenn Unrecht aufgetreten ist, fiel häufiger als sonst aus Eigeninitiative das Wort:“Entschuldigung“.

Insbesondere wurde diese Veränderung durch das gemeinsame Projekt des KSV Allensbach und der Grundschule geprägt. Der Projekttag der 1. und 2. Klasse betraf den Sportunterricht und fand in der Halle unter dem Thema:“Rangeln und Raufen – Toben und Schnaufen“.

Danke das ich an solchen Kooperationen teilnehmen und mitwirken darf.

Ich freue mich auf das neue Jahr mit neuen Einblicken.

Laura Eisenhauer